

\* §. 68.

Einrichtung und Gebrauch der Tafel IV. von Hrn. A. L. K a m e l, worin die gemeinen Brüche von  $\frac{1}{2}$  bis auf  $\frac{40}{50}$  in Decimalbrüche verwandelt sind. (S. oben §. 21. d.) Vermehrt mit den 64steln, 128steln und 256steln.

1. Es sind nur diejenigen Brüche zwischen den oben angezeigten Grenzen gegeben, die schon ihren kleinsten Ausdruck haben, oder durch möglichste Aufhebung darauf gebracht worden. Andre z. B.  $\frac{6}{8}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{4}{8}$  u. findet man daher unter  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.

2. Die Nenner der gemeinen Brüche stehen allemal über den dazu gehörigen Zählern in der linken Reihe unter einander stehender Zahlen. Darunter kommen auch die 10tel vor, welche, da sie schon einen Decimalnenner haben, hier, wie die Verwandlungen aller übrigen, ebenfalls ohne geschriebenen Nenner erscheinen. Die 2te Reihe unter einander stehender Zahlen gegen die Rechte hin, enthält die zum gemeinen Bruch gehörigen, ihm gleichen Decimalbruchtheile, welche überall, wo Reihe von so oder soviel Stellen steht, nach der Ordnung neben einander zusammengehören, wie es weitläufig gleich unten in Nro. 5. erklärt werden wird, und vorläufig bey den 7teln und 13teln zu sehen ist. Zuweilen ist noch eine dritte dazu gehörige Reihe von Zählern darneben, die gerade über sich auch einen gemeinschaftlichen Nenner haben, wie z. B. bey den 14teln. Von dieser 3ten Reihe wird ebenfalls weiter unten Nro. 6. die Erklärung vorkommen.